

# Das Industriegebiet Ural

## Entwicklungsphasen

## Städtegründungen

### 1.) 18. Jahrhundert (Peter der Große)

Nordischer Krieg gegen Schweden (1700-1721) → Wegfall schwedischer Eisenerzlieferungen

- Waldreichtum      }  
- Wasserkraft      }  
- Eisenerz            }      ↓  
                        Eisen- und Waffenproduktion im Ural

1721 Jekaterinburg

1736 Tscheljabinsk

### 2.) 19. Jahrhundert

Einführung des **Verkokungsverfahrens**

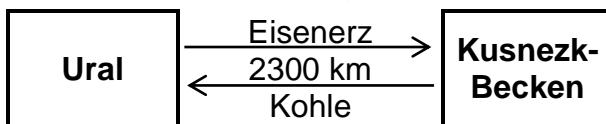
- Niedergang der Ural-Industrie (nicht verkokbare Kohle)
- Schwerpunktverlagerung der russischen Schwerindustrie in die **Ukraine** („Erste Kohlen-Eisen-Basis“)

**Verkokung** = Entgasung von Kohle zur Erhöhung des Heizwertes pro Gewichtseinheit

### 3.) 1930 – 1950

**Ural-Kusnezker Kombinat** („Zweite Kohlen-Eisen-Basis“)  
in strategisch sicherer Lage – bedeutende Industrieproduktion, im 2. Weltkrieg Waffenschmiede

1921 Magnitogorsk



**Kombinat** = Verbindung von sich gegenseitig ergänzenden Industriezweigen  
z. B. Bergbau → Eisenverhüttung  
→ Stahlwerke → Maschinenbau

**sowjetische Ideologie:**  
Schwerindustrie wird als Pionierindustrie bei der forcierten Industrialisierung angesehen.

### 4.) 1950 – 1991

**Karaganda** (Kasachstan): neuerschlossene Kohlefelder  
→ Kohletransport in das Industriegebiet Ural (ca. 1000 km)

1934 Karaganda

### 5.) seit 1991

#### **Bedeutungsrückgang**

- geringere weltweite Bedeutung des Stahls
- veraltete Industrieanlagen
- fehlendes Kapital
- Konkurrenzdruck des Auslandes
- hohe Transportkosten

Auflösung der Planwirtschaft  
Einführung der Marktwirtschaft mit ihrem Rentabilitätsdenken

#### **Ergebnis:**

- \* **Standortfaktoren:** Eisenerz, strategisch sichere Lage
- \* **Problematik:** lange Transportwege (Energieträger Steinkohle) → geringe Rentabilität zu Sowjetzeiten (generelles Problem industrieller Erschließung Russlands)